

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2017 und 1. Quartal 2018

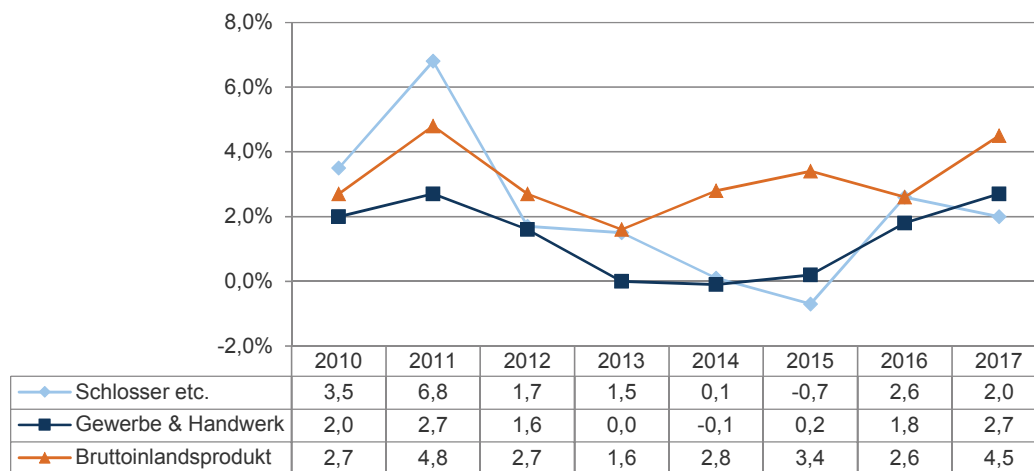
Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker und Schmiede ¹

1 Ergebnisse 2017

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 41 % der Betriebe meldeten für 2017 Umsatzsteigerungen gegenüber 2016 um durchschnittlich 10,1 %,
- bei 33 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 26 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 17,8 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 2,0 % (Vorjahr: +2,6 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,5 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

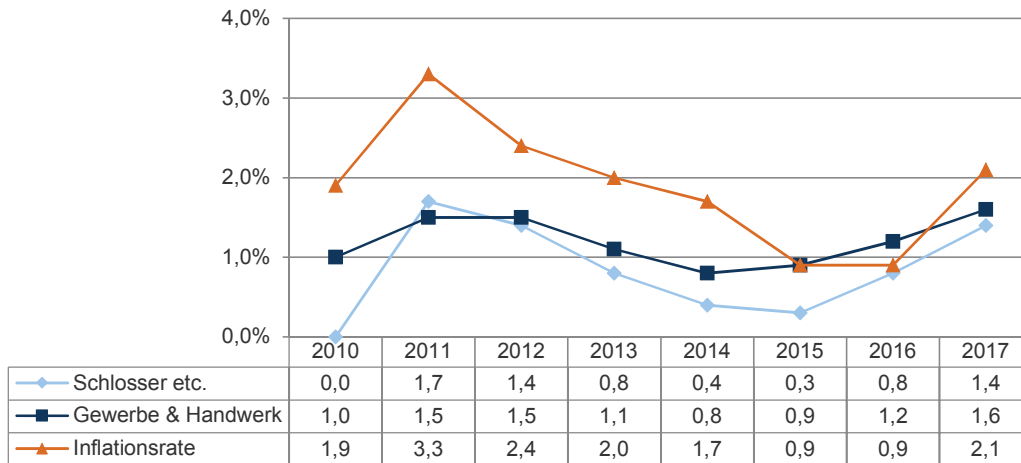
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 182 Betrieben mit 3.947 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 48 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2017 verglichen mit 2016 erhöhen,
- bei 50 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 2 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2017 um 1,4 % erhöht (Vorjahr: +0,8 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2017 um 2,1 % (Inflationsrate).

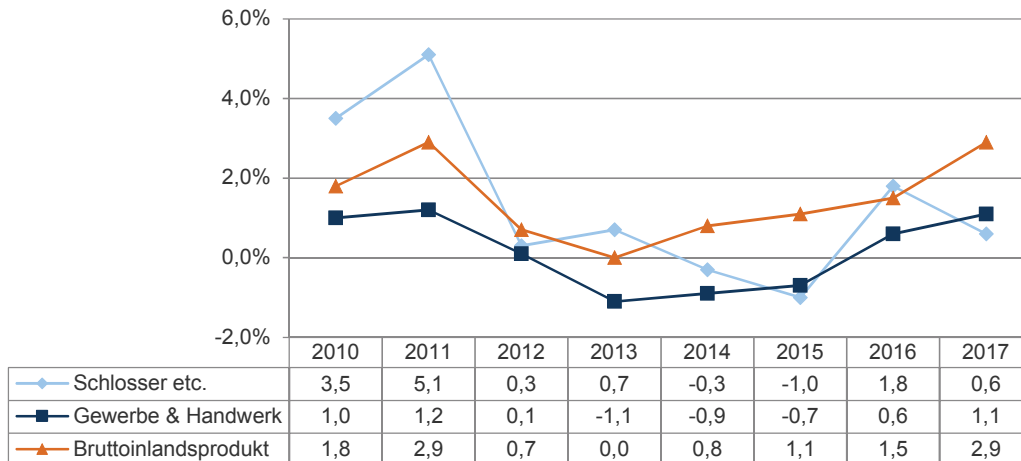


Preisentwicklung 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,6 % gestiegen (Vorjahr: +1,8 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

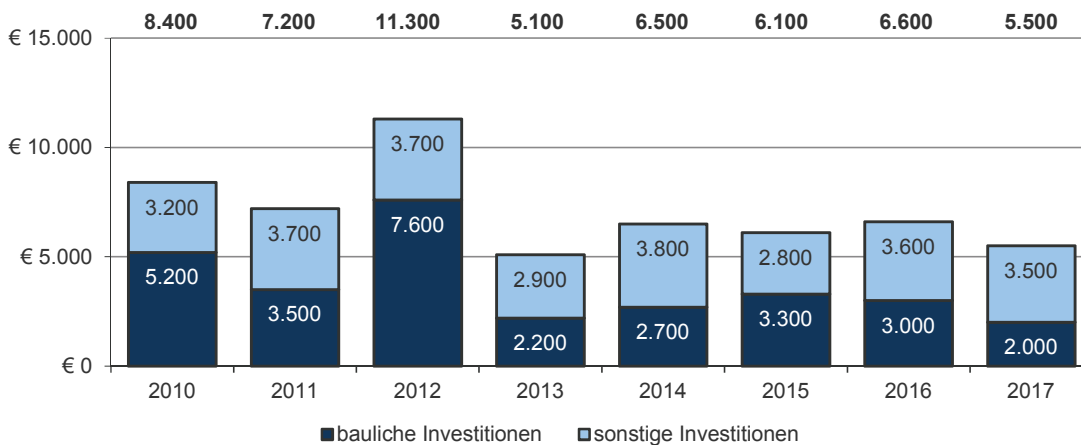
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

19,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2017 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,3 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 29 % realisierten Umsätze mit Exporten, 71 % hatten 2017 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 5.500,- je Beschäftigten um 17 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 6.600,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.000,- je Beschäftigten auf bauliche (2016: € 3.000,-) sowie € 3.500,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2016: € 3.600,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2010 bis 2017, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2017 tätigten 63 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (45 %), 39 % waren Erweiterungsinvestitionen und 16 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2017 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

| | Geschäfts- bereiche relevant | Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal | | |
|----------------------------|------------------------------------|--|----------------|---------|
| | | steigend | gleichbleibend | sinkend |
| Bau- und Stahl Schlosserei | 79 | 27 | 64 | 9 |
| Maschinenschlosserei | 55 | 20 | 60 | 20 |
| Sicherheitsschlosserei | 37 | 8 | 80 | 12 |
| Handel | 57 | 21 | 65 | 14 |
| Sonstige | 59 | 19 | 65 | 16 |

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2018

2.1 Investitionsplanung

50 % der Betriebe planen, im Jahr 2018 Investitionen vorzunehmen.

- 26 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2017,
- 14 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 10 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2017.

2.2 Problembereiche

- 68 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 44 % durch Fachkräftemangel,
- 15 % durch Lehrlingsmangel,
- 14 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 11 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Preiskonkurrenz | 68 | 74 | 70 | 77 | 76 | 74 | 70 | 68 |
| Fachkräftemangel | 25 | 28 | 26 | 28 | 28 | 28 | 31 | 44 |
| Lehrlingsmangel | 6 | 5 | 8 | 8 | 5 | 7 | 10 | 15 |
| fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital | 18 | 15 | 14 | 16 | 13 | 12 | 11 | 14 |
| Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme | 10 | 7 | 15 | 11 | 12 | 11 | 10 | 11 |

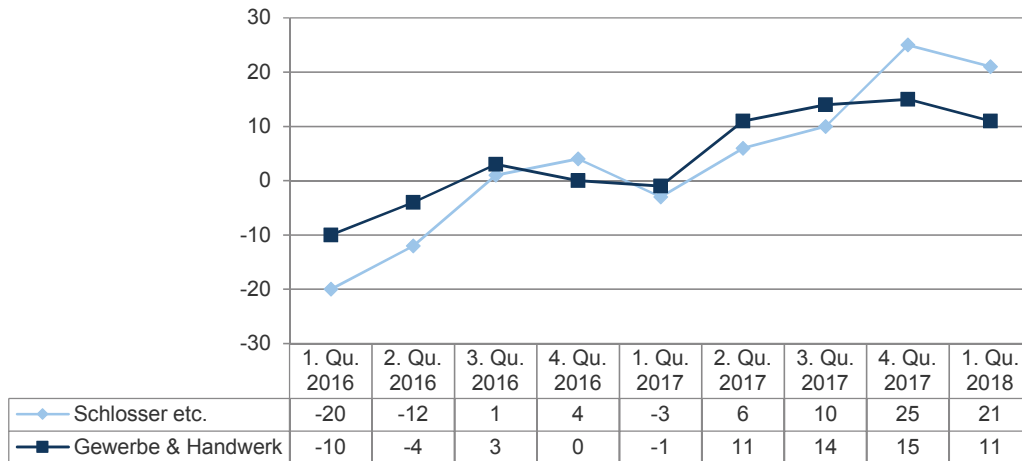
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2018

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 34 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 53 % mit "saisonüblich" und
- 13 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 21

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,7 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 19,3 % gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

| Auftragsbestand | | | | | |
|----------------------------|---|---------|---------|-----------|-------------|
| in Wochen | 0 | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 19 | 20 und mehr |
| Anteil der Betriebe | | | | | |
| in Prozent | 0 | 44 | 30 | 23 | 3 |

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

| | sofort | in 3 Monaten | in 6 Monaten | in 9 Monaten |
|-----------------|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | Anteil der Betriebe in Prozent | | | |
| 1. Quartal 2017 | 63 | 32 | 2 | 3 |
| 2. Quartal 2017 | 45 | 50 | 4 | 1 |
| 3. Quartal 2017 | 41 | 52 | 7 | 0 |
| 4. Quartal 2017 | 49 | 49 | 2 | 0 |
| 1. Quartal 2018 | 55 | 37 | 6 | 2 |

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

| | Private/gewerbliche Auftraggeber | Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften) | Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden |
|-----------------|--------------------------------------|--|---|
| | Anteil am Auftragsbestand in Prozent | | |
| 1. Quartal 2017 | 87 | 8 | 5 |
| 2. Quartal 2017 | 83 | 9 | 8 |
| 3. Quartal 2017 | 86 | 5 | 9 |
| 4. Quartal 2017 | 86 | 7 | 7 |
| 1. Quartal 2018 | 81 | 9 | 10 |

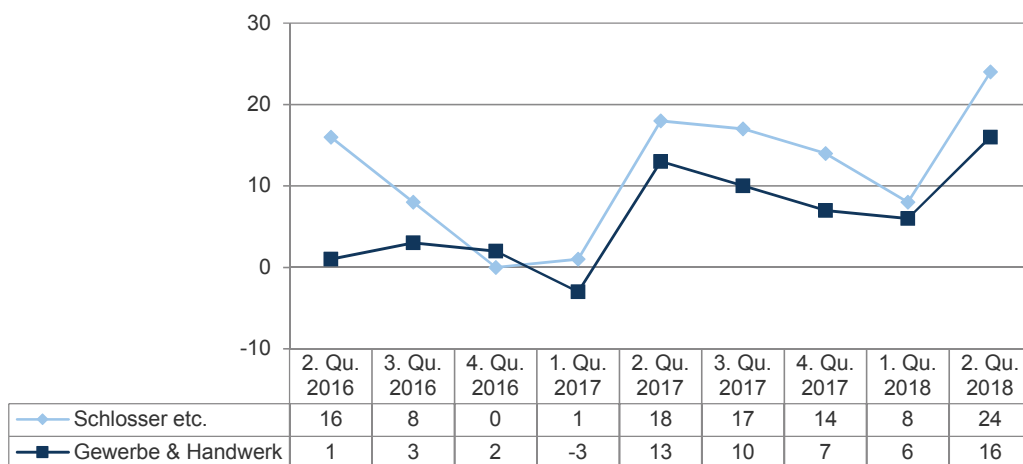
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2018

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2018 prognostizieren 31 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 62 % erwarten keine Veränderung und
- 7 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 24

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



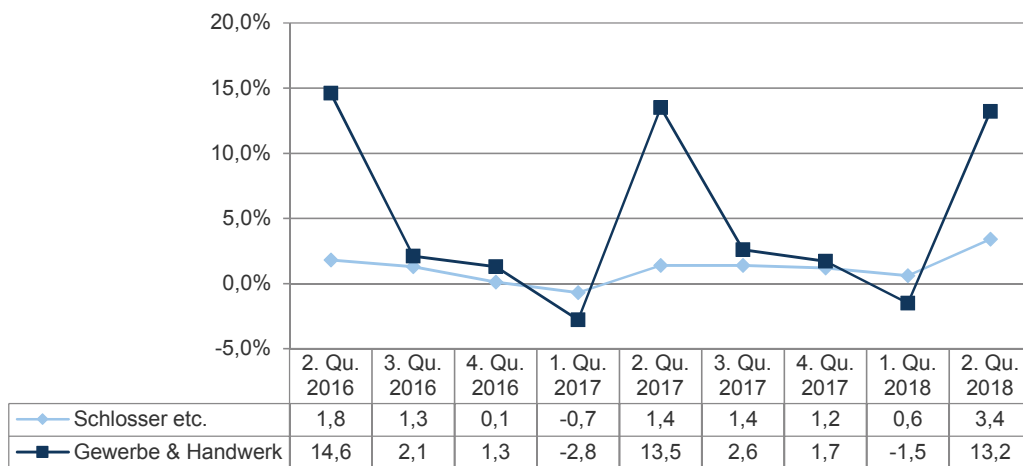
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 20 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2018 zu erhöhen,
- 74 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 6 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,4 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria